

Wiesbadener Tagblatt.

No. 234. Donnerstag den 6. October 1859.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1860 aufgestellte Verzeichniß aller zu dem Amte eines Geschworenen berechtigten hiesigen Einwohner (Urliste) liegt von heute an während vierzehn Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen. Es wird dies in Gemäßheit des Art. 34 des Gesetzes vom 14. April 1849 unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß innerhalb dieser Frist und weiterer acht Tage jeder Einwohner berechtigt ist, wegen Uebergehung berechtigter und wegen Eintrags unberechtigter Personen dahier Beschwerde zu führen, daß jedoch später dahier vorgebracht werdende Reclamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 30. September 1859.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 7. d. M. Nachmittags 3 Uhr läßt Frau Philipp Jacob Hahn Wittve von hier die nachbeschriebenen Grundstücke in hiesigem Rathhause freiwillig versteigern:

Stad.-No. Ath. Sch.

- 1) 3395 38 57 Acker ober den 2 Börn zw. Peter Lang und Georg Walther, gibt 21 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 2) 3396 34 93 Acker unter der krummen Gewann zw. Christian Schlichters Wittve und Heinrich Müller, gibt 34 fr. Zehntannuität;
- 3) 3397 56 80 Acker stößt auf den Castelerweg zw. Conrad Bürger u. Philipp Jacob Hahn, gibt 55 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 4) 3398 72 11 Acker im mittleren Hainer zw. Anton Hansmann und Wilhelm Ries, gibt 15 fr. 3 fr. Zehntannuität;
- 5) 3399 46 70 Acker auf der Tengelbach zw. Philipp Jacob Hahn u. Carl Groß, gibt 10 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 6) 3400 72 94 Acker am steinernen Heiligenhaus zw. L. v. Köhler u. Reinhard Herk, gibt 40 fr. Zehntannuität;
- 7) 3401 50 55 Acker bei Seeroben zw. L. v. Köhler und v. Malapert, gibt 11 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 8) 3402 90 49 Acker auf dem Schiersteinerberge zw. L. v. Köhler und Domäne, gibt 49 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 9) 3423 60 56 Wiese bei St. Born zw. Philipp Jacob Hahn und Johann Wilhelm Cron.

Wiesbaden, den 1. October 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 8. d. M. Morgens 10 Uhr werden bei der unter

zeichneten Stelle 24½ Maas Wein öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. October 1859.

Das Accise-Amt.

Hardt.

Notizen.

Heute Donnerstag den 6. October,

Vormittags 8 Uhr,

Pferdeversteigerung in dem Artillerie-Casernenhofe. (S. Tagbl. No. 231.)

Nachmittags 3 Uhr,

Mobilienversteigerung auf der Diebricher Chaussee No. 3 dahier. (Siehe Tagbl. No. 233.)

Announce.

Einem längst gefühlten Bedürfnisse ist endlich abgeholfen, es betrifft dieß das schwierige und zeitraubende Geschäft der Hauswäsche. Schon Duzende von neuen Waschmethoden, dann französische und amerikanische Waschmaschinen waren da; doch das, was man eigentlich bei der Arbeit des Waschens wünscht und verlangt, vor Allem Schonung der Wäsche, Reinheit der Wäsche, dann Ersparniß an der theuren Zeit und des theuren Holzes, war und ist noch nie in einem Product so vereinigt gefunden worden, als in der erst seit kurzer Zeit fabricirten und in Handel gebrachten

patentisirten Reis-Seife

von **A. Kicherer** in Ludwigsburg. Dieselbe enthält und vereinigt nachstehende Vorzüge:

- 1) Wird die Wäsche geschont und ist dieß nicht nur durch ein fast gänzlich Wegfallen des Reibens der Wäsche bedingt, sondern ist auch in dem Product, der Reis-Seife, vermöge ihrer Mischung, der Reizgehalt auf ein Minimum reducirt, somit gar keine Möglichkeit vorhanden, zerflörend auf die Faser des Leins oder Baumwollgewebes einzuwirken;
- 2) Ist der Vortheil an Zeit, Lohn und Holzersparniß um so mehr zu berücksichtigen, als z. B. 3 Personen in einem Tag so viel waschen, als nach der gewöhnlichen Methode 2 Personen in 3 Tagen;
- 3) Erhält die Wäsche einen so reinen, hellen, blendend weißen Grund, wie ein solcher durch das gewöhnliche Verfahren gar nicht hervorgebracht, und kann ein solcher kaum durch die Bleiche besser erzielt werden.

Diese Vortheile und Vorzüge springen zu sehr in die Augen, um nicht der Reis-Seife im großen Publikum bald Eingang zu verschaffen. Noch habe ich hinzuzufügen, daß mehrere von mir veranlaßte Versuche sich glänzend bewährt haben, und bin ich zu jeder Auskunft bereit. Ich halte von Reis-Seife und dem dazu gehörigen Weichpulver Lager und offerire das Pfund Reis-Seife à 6 fr. bei Abnahme von mindestens ½ %, Weichpulver kostet das Pfund 12 fr., ebenso werden bei mir Gebrauchs-Anweisungen abgegeben.

Wiesbaden, im October 1859.

A. Herber,

vormals J. J. Möhler.

8146

Guttapercha-Glanzwichse

in Töpfen à 11 fr.

Diese Wichse macht das Schuhwerk wasserdicht, conservirt und gibt dem Leder einen schönen Glanz. Zu haben bei

P. Koch, Messergasse 18.

Soeben ist erschienen und zu haben in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34:

Die Deutsche Frage

und die

Allgemeine Zeitung.

Preis 18 Fr.

Bei uns ist soeben erschienen:

Portrait des Herrn Oberst Weiz.

Nach dem Leben gezeichnet von Dietr. Hölsgen.

Fol. Chines. Papier. Preis 1 fl.

Die Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ausbessern und Reinigen von Herrn-
kleidern; auch kauft und verkauft er getragene Herrn- und Damenkleider.

8147 **Heinrich Gasteier**, Graben No. 1.

Peter Seibel empfiehlt sich im Kraut- und Rübenschneiden. Bestel-
lungen können gemacht werden Heidenberg No. 17. 8114

Schrotmühlen werden versertigt von

8148 **Friedr. Fausel**, Mechanikus,
Kirchgasse No. 22.

Meinen geehrten Kundinnen zur Nachricht, daß ich jetzt Goldgasse No. 16
wohne.

8115 **Moritz Baumann**,
Damen-Kleidermacher.

Das **Witz- und Kurzwaaren-Geschäft**

der Geschwister Schuckardt

befindet sich jetzt in dem neuerbauten Hause des Herrn **A. Schmidt**, Eck
der Lang- und Webergasse. 8149

In der **Bude** vis-à-vis des H. August Dorst in der Kirchgasse werden
Ledersaaren auf dem heutigen Markt unter dem Fabrikpreis, als:

Schreib-Mappen,
Damentaschen,
Damenkörbchen,
Cigarrentaschen,
Necessaire aller Art,
Portemannaie und **Täschchen,**
Armring 2c. 2c.
in schöner Auswahl verkauft. 8174

Cursaal zu Wiesbaden.

Freitag den 7. October 1859, um 8 Uhr Abends,

Concert

zum Besten einer bedrängten Familie, 1

arrangirt von Herrn Capellmeister **Sagen**, unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein **Nathalie Frassini**, der Fräulein **Barth** und **Schönchen** vom hiesigen Hoftheater, der Herren **Schneider** und **Simon** vom hiesigen Hoftheater, des Herrn Violinisten **Taborowski** und unter Mitwirkung der **Militärmusik** des 2. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeister **Stadtfeld**. 463

Mit Bezug auf pos. 4 der Theater-Abonnements-Bedingungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Handel mit Abonnementskarten unstatthaft ist.

Wiesbaden, 4. October 1859.

425

Herzogliche Theater-Intendanz.

Für ein oder zwei Monate ist ein abonnirter Theaterplatz in der ersten Rangloge abzugeben. Näheres Couffensstraße No. 3. 7991

Man sucht einen Theilnehmer zu zwei Plätzen auf der ersten Manggallerie.

Das Nähere auf dem Comptoir von **C. Leyendecker & Comp.** 8418

269

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaale.

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen, bei welchen für tadellose Qualität garantirt wird, sind zu haben bei **Christian Georg** in Schierstein. Auch werden dieselben durch eigenes Fuhrwerk billigt in die Stadt besorgt. Bestellungen sind zu machen bei Ph. Georg in der Saalgasse, vis-à-vis der Stadt Frankfurt. 8150

Zu verkaufen in Schierstein

8151

ein großer eichener Stofstrog, im Schulhof daselbst befindlich, sodann ein Badfaß mit Gestell und eine Butte, alles im guten Zustand, bei Johannes Lauth daselbst zu Einsicht.

Liebhaber wollen sich an H. Merten in Wiesbaden, Markt 12, wenden.

Einige **Zulaß-Weinfässer**, mehrere welche sich zu Del- und Regenfässer eignen, sowie mehrere **Bütten** sind zu verkaufen auf der Neumühle bei Wiesbaden. 8152

Am 15. L. M. beginnt der **Winterkurs** im Geyer'schen Institute.
Die Schülerinnen haben sich um 9 Uhr Morgens in dem neuen Locale,
in dem Hause des H. Georg Fischer an der Taunus-Eisenbahn, zu ver-
sammeln. 8153

Eine vollständige **Wiesbadener Kurliste** von den Jahren
1857—58—59 wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises
bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 8154

Lieber Franz Sch.....!

Zum 27. Geburtstage gratuliren Dir herzlich mehrere Collegen. 8141

Lieber Christian M.!

Es gratulirt Dir zu Deinem einjährigen Geburtstag Dein 3/4-jähriger
Freund **Eduard S.** 8155

Verloren.

Gestern wurde ein goldnes Medaillon in der Langgasse oder Friedrich-
straße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped.
d. Bl. gegen eine gute Belohnung abzugeben. 8156

Vor etwa 14 Tagen wurde ein **Battist-Taschentuch** mit dem Namen
„Louise“ und ein Päckchen **Lappen** mit blauem Dessin als Reste von einem
Frauenkleid in hiesiger Stadt verloren. Dem Finder eine gute Belohnung
Schwalbacherstraße No. 19, 2. Stock. 8157

Ein **Leinwand-Taschentuch** verloren mit ausgeschriebenem Namen vom
Dohheimer Weg bis zur Friedrichstraße. Der redliche Finder wird gebeten,
dasselbe Kirchgasse No. 11 1/2 im untern Stock abzugeben. 8158

Ein kleines weiß und schwarz geflecktes **Wachtelhündchen** (Weibchen) hat
sich verlaufen. Gute Belohnung Kurfaal-Anlagen No. 5. 8133

Stellen-Gesuche.

Es wird eine Köchin gesucht, die etwas Hausarbeit dabei zu verrichten
hat, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres in der Exped. 7939

Ein reinliches Monatmädchen gesucht Marktstraße 10 am Uhrthurm. 8011

Eine gute Köchin wird für ein gutes Haus
gegen monatlichen Lohn von 10 fl. gesucht. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 8092

Ein solides braves Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder
zu Kindern und kann gleich eintreten. Näheres Häfnergasse No. 16. 8159

Gesucht

wird ein feines gewandtes Mädchen zur Aushülfe und Aufwartung bei
Fremden für einige Stunden des Tages. Das Nähere in der Expedition
dieses Blattes. 8160

Ein Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse
besitzt, wird in Dienst gesucht Langgasse No. 28 drei Stiegen hoch. 8161

Gesucht ein Mädchen, welches Kinderliebe hat und mit Kindern umzugehen
weiß, sowie gut waschen, nähen und bügeln kann. Näheres in der Exped.
dieses Blattes. 8162

Ein Dienstmädchen, welches selbstständig einer Haushaltung vorstehen kann,
gute Zeugnisse aufweisen kann, findet gegen guten Lohn eine Stelle. Näheres
in der Exped. d. Bl. 8163

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres Mühlgasse No. 3. 8164

Coulisenstraße No. 25 im Seitenbau kann ein gebildetes Mädchen das Kleidermachen gegen eine geringe Vergütung gründlich erlernen. 8138

Einige Mädchen aus guter Familie können das Putzgeschäft erlernen untere Webergasse No. 44. 8165

Ein gewandter Branntweinreisender für das Herzogthum Nassau wird gesucht. Näheres bei **Chr. Bücher** zum Nonnenhof. 8166

Destillateur & Branntweinhändler.

Ein hiesiger Schneiderlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7409
Nerostraße 34 wird ein Hausbursche von 16—17 Jahren gesucht. 8167

Ein Gymnasiast kann Kost und Logis erhalten Michelsberg No. 12. 7475

Zwei Mädchen können Schlafstelle erhalten. Näheres in der Exped. 8168

Es kann ein Mädchen Schlafstelle erhalten. Näheres in der Exped. 8169

In einem geregelten Haushalte findet ein Schüler Kost und Logis. Näheres in der Exped. 8170

Obere Friedrichstraße No. 27 ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, Trockenspeicher, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Pumpe und des Bleichplatzes sogleich zu vermietthen. 5907

Schwalbacher Chaussee No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer einzeln oder zusammen gleich zu vermietthen. 7585

Sonnenbergerthor No. 6 Bel-Etage ist ein möblirtes Zimmer monatweise für die Dauer des Winters zu vermietthen. 7979

Untere Taunusstraße ist eine schöne Wohnung von 4 bis 6 Zimmern nebst Küche zu vermietthen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 8171

Zwei Zimmer und Cabinet mit oder ohne Möbel, auf Verlangen eine Küche dazu, sind zu vermietthen. Näheres in der Exped. d. Bl. 8060

Zu vermietthen

in meinem Wohnhaus 3 große Zimmer, 1 Cabinet, oder auch 3 Zimmer und 2 Cabineten, Parterre oder Bel-Etage, Küche, Keller, Mansarden, Bleichplatz etc. und kann gleich bezogen werden; auch werden vier halbe Morgen Ackerland, worunter ein Baumstuck mit verschiedenen Obstsorten bepflanzt, auf mehrere Jahre verpachtet. **Lauterbach.** 8066

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Cabinet, Küche, Speisekammer und sonst allen Bequemlichkeiten ist zu vermietthen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 8062

Wiesbach: Wiesbadener Straße sind zwei möblirte Zimmer an eine Dame zu vermietthen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 8067

Ein Laden ohne Logis in der besten Lage der Stadt ist zu vermietthen. Näheres in der Exped. 7512

4000 fl., 5000 fl. sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 8172

20,000—22,000, 12,000, 10,000 und 8000 fl. werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit und pünktliche Zinsen-Zahlung zum Anleihen gesucht durch **Commissionär S. Barth.** 8047

Eine gute Hypothek von **750 fl.** wird zu cediren gesucht durch **Commissionär S. Barth.** 8048

400 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen durch **H. Roth** in Wiesbach. 8173

Der Junfer von Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 231.)

Unvorsicht'g gehörte der Knecht dem unwillkommenen Störer. Es dauerte eine Weile, bevor der Gerufene den Schlaf abgeschüttelt hatte und aus seiner Kammer trat. Nachdem er den Mönch beim Schein eines frisch angezündeten Spaus mit den Augen gemustert, sagte er zu ihm: „Laßt mich Euer Gesicht sehen, ehrwürdiger Vater, daß ich weiß, wer Ihr seid! Denn heutzutage geht der Betrug auch in der Kutte um und der Gefangene ist mir von Seiner Gnaden dem Bischof besonders auf die Seele gebunden.“

„Ich bin ein armer Vater von den Benedictinern auf dem Michaelsberg“, entgegnete der Mönch hastig. „Der Bischof hat mich heute heraufbeschieden, um mich mit seinen Aufträgen zu beehren. Sieh' her! Kennst du das?“

Dabei zog er den Schließer zu dem Rienspan, der in der Mauer stat und mit seinem rothen, dunstigen Lichte den engen Vorraum karglich erhellte.

„Dann ist's gut“, sagte der Mann; „behaltet Euer Gesicht für Euch, wenn Ihr's nicht zeigen wollt! Es ist Seiner Gnaden Siegelring! Kommt denn!“

Er zündete seine Lampe an dem Span an und leuchtete, voranschreitend, dem Mönche etliche steinerne Stufen abwärts. Ein dumpfer Modergeruch schlug ihnen entgegen, vor dessen Anhauch der Mönch unwillkürlich einen Augenblick zurückfuhr; denn der Raum war lange verschlossen gewesen und von niemand betreten worden. Durch einen schmalen, finstern Gang zwischen feuchten Steinwänden gelangten sie zu einer eisenschlagenen Thür; dort übergab der Schließer die Lampe seinem Begleiter, suchte aus dem Bund, den er am Gürtel trug, den rechten Schlüssel und steckte ihn ins Schloß.

„Es ist unser hochwürdiges Bischofs Wille, daß ich den Gefangenen allein spreche“, sagte der Mönch. „Geh' darum zurück und warte meiner am Eingang!“

Der Schließer befolgte diese Weisung, froh, den unterbrochenen Schlaf fortsetzen zu können. Als der Mönch sich allein sah, drehte er den Schlüssel um, die Thür knarrte in ihren Angeln und er trat in das Gefängniß. Einen Augenblick blieb er auf der Schwelle stehen, um der düstern Lampe Zeit zu lassen, den Raum zu erhellen. Ihr Licht fiel auf vier kahle Mauern und spiegelte sich in den Tropfen, die an den feuchten Steinen hingen und wenn sie zu schwer geworden, leise zu Boden fielen. Der Thür gegenüber lag auf einem Haufen wirren Strohes Lienhard, den linken Arm unter dem Kopf, die rechte Hand auf der Brust, und schlief trotz des Geräusches, das die aufgehende Thür gemacht hatte, fest und ruhig.

Der Mönch hob die Lampe vorsichtig über den Kopf empor, um den Schläfer ungestört zu betrachten und stand lange in der Betrachtung seiner Gesichtszüge verloren. Das ungewohnte Licht weckte endlich den Gefangenen, er schlug die Augen auf, richtete sich beim Anblick des unerwarteten Besuchers schnell auf, daß die Schellen, die um seine Knöchel lagen und durch eine schwere Kette in der Wand befestigt waren, laut klirrten, und starrte ihn verwundert an.

„Gelobt sei Jesus Christus!“ begann der Mönch und setzte die Lampe wieder nieder.

„So bald!“ rief Lienhard. „Hat es Euer Bischof so eilig mit mir?“

„Du irrst, mein Sohn“, versetzte der Mönch, „es ist anders, als du wol meinst, ich bin nicht gesandt, dich zu deinem Ende vorzubereiten.“

„Was will der Bischof von mir?“

„Was ich dir zu sagen habe“, hub der Mönch gesenkten Hauptes an, „geht dir an Leib und Leben. Achte drum wohl darauf, was du mir antwortest. Du bist am gestrigen Tage ergriffen worden und der Schein ist wider dich in jeder Weise. So du aber aufrichtig sein und redliche Antwort geben magst, so will der Bischof deiner schönen und dich ungekränkt ziehen lassen. Ein Kästlein ist bei dir gefunden

worden, als man dich ergriff, das du gewißlich nicht mit Fug und in redlicher Weise erworben. Du weißt, wie es dem Bischof zu Händen gekommen und wie seltsam ihn sein Inhalt berührt hat. Er heut dir seine Gnade, wenn du offen und ehrlich bekennst, welche Bewandniß es damit hat, wo du es gewonnen, und wem es zugehört."

Lienhard merkte bei diesen Worten des Mönchs hoch auf.

"Was war in dem Kästlein?" frug er heftig. "Was war in dem Kästlein?" wiederholte er, als der Mönch erstaunt das Haupt erhob. "Ich weiß es nicht, ich vermuthete es nur, es war zur Stunde erst in meine Hände gekommen, als es mir wieder entrißen wurde, und noch hatte ich es nicht geöffnet."

"Es hat es niemand gesehen, als der Bischof allein", entgegnete jener.

"Und es schien ihn gering zu erbauen", sagte Lienhard nachdenklich und mehr für sich als zu dem Mönche. "Woblan denn, da der Bischof die Sache zu wissen begehrt, so will ich ihrer kein Hehl haben; nicht daß ich mir Leben und Freiheit damit zu gewinnen trachtete, sondern weil ich auch hier nicht für einen Dieb gehalten werden will. Aber ich sag's Euch im voraus, frommer Vater, es ist eine Geschichte, die nicht für geistliche Ohren paßt — dieses Kästlein war einst einer jungen Dirne Eigenthum, sie war schmuß und wohlgestalt, aber noch Besseres, sie war bescheiden und von stillem, züchtigem Wesen, bis ein vornehmer Wicht an sie kam, ihre Gunst gewann, hinterdrein sie verließ. Von ihm hat sie es einst als Geschenk empfangen und ob er gleich schmähsch und treulos an ihr gehandelt, hat sie doch sich nimmer von demselben trennen wollen; es hat lange verborgen gelegen und gestern erst hab' ich es wieder aufgefunden."

"Und wo, — wo ist sie?" frug der Mönch mit stoßender Stimme. "Todt!" versetzte Lienhard dumpf.

"Todt!" wiederholte der Mönch. "Friede sei ihrer unsterblichen Seele!"

"Amen!"

"Sie genas eines Kindes", unterbrach der Mönch das Schweigen, "was ist aus dem geworden?"

Lienhard maß den Mönch mit großen Augen, es war ihm zur Gewißheit geworden, daß er schneller, als er je gedacht, der Entdeckung, die er suchte, auf der Spur sei, darum rief er lebhaft: "Ehrwürdiger Vater, da Ihr in dieser Sache so wohl bewandert seid, wie mögt Ihr mich um das Weitere fragen? Ihr verkehrt das Spiel! Laßt mich lieber von Euch hören, was ich aufs Höchste zu wissen begehre, — wer ist des Kindes Vater?"

Der Mönch that bei dieser plötzlichen Frage zwei Schritte rückwärts, als wollte er vor dem gefesselten Manne entfliehen. Er lehnte den Rücken an die Mauer, barg mit den Händen sein Gesicht und schien in seinem Innern einen heftigen Kampf zu bestehen.

Stauend sah Lienhard diesem Gebaren zu. Nach einer langen Pause trat jener wieder an Lienhard's Lager heran und sagte mit zitternder Stimme: "Du sollst es wissen, doch sage mir vorerst, wer du bist."

"Die, von der ich sprach, war meine Schwester Gertrud. Ich bin ihr Bruder Lienhard Ottenen."

"Ich wußte es", erwiderte der Mönch matt, "deine Augen gleichen den ihrigen."

Mit diesen Worten schlug er die Kappe von seinem Gesicht zurück, beugte sich zu dem Gefangenen — "kennst du mich?" (Fortf. f.)

Wiesbaden, 5. October. Bei der am 4. d. in Frankfurt stattgehabten 4. Ziehung der 6. Klasse der 136. Frankfurter Stadlotterie sind folgende Hauptpreise herausgekommen: No. 25491 20,000 fl., No. 7131, 21188, 7213, 5293, 19260, 9583 u. 13419 jede 1000 fl., No. 24189, 25296, 315, 11924, 18893 u. 21986 jede 300 fl.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 234)

6. Octbr. 1859.



Rhein-Dampfschiffahrt 201 Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom **24. September 1859.**

von **Biebrich** nach **Cöln** 7 $\frac{1}{4}$, 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens.
 „ „ „ **Cöln und Düsseldorf** 9 $\frac{1}{2}$.
 „ „ „ **Coblenz** 3 Uhr Nachmittags.
 „ „ „ **Mannheim** 1 Uhr Nachmittags.
 „ „ „ **Rotterdam** täglich.
 „ **Biebrich**, den 24. September 1859. **London** Samstag, Montag und Mittwoch.

Der Agent:

G. Brenner.

Billete und nähere Auskunft
 bei **G. F. W. Käsebier** in Wiesbaden, Langgasse No. 12.

Ausstellung von Eduard Meisel,

8070

Der italienische Kriegsschauplatz:

Schlacht bei Montebello, Schlacht bei Magenta, Schlacht bei Solferino,
 Brand und Untergang des Schrauben-Dampfers Austria, Pulver-Explosion
 von Mainz, das Inquisitionsgericht, innre Ansicht einer Folterkammer
 (transparent), u. s. w. nebst

anthropologischen Kabinet

und großen

anatomischen Museum

ist täglich von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr geöffnet,
 von 6 Uhr an brillante Beleuchtung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Eduard Meisel

aus Naumburg an der Saale.



Ruhrer Ofen- u. Schmiedefohlen

von vorzüglicher Qualität sind direct vom Schiffe zu beziehen.
G. D. Linnenkohl.

7741

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Montag den 10. d. M. beginnt die Sammlung von Gegenständen zur allgemeinen öffentlichen Versteigerung und währt bis zum 17. d., es werden alle Arten neue und alte Mobilien, Betten, Leinwand, Hausgeräthe, Kunstgegenstände, Bücher, Juwelen, Gold- und Silbersachen u. s. w., sowie alle sonstige Waaren zur Versteigerung angenommen.

Die Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit auf unserm Comptoir entgegengenommen.

C. Leyendecker & Comp.,

Burgstraße.

269

Tanz-Unterricht.

Montag den 10. October beginnen die verschiedenen Curse in diesem Unterrichte sowohl für Erwachsene wie für Kinder. Anmeldungen zur Theilnahme werden baldigst erbeten.

Emma Block,

geb. Krause,

Länggasse No. 17, Eck der Oberwebergasse,
eine Stiege hoch.

7887

Unterricht in der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache, sowie im Clavierspielen erteilt

Marie Wirth,

7920

fortgesetzte Kirchgasse No. 12.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und eine neue bei Hof-
Uhrmacher **Mollner Wittwe**, Häfnergasse No. 1, bezogen habe.

8077

Adolph Schwab, Tapezierer.

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Freunden und Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung bei **H. Schöll** in der Häfnergasse verlassen und eine andere bei **H. Schmitt**, Schuhmachermeister, in der unteren Webergasse No. 10 bezogen habe.

Karl Tiefenbach, Schneidermeister. 8031

Mehrere sehr schön gelegene Landhäuser — Villas — in der Nähe des Kurhauses mit großen Gärten, Pavillons, Glashäuser u. sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere auf dem Comptoir von **C. Leyendecker & Comp.**

269

Der Laden von

C. F. Wetz

ist jetzt **Langgasse No. 10** in dem früheren Laden des Herrn Ph. Zimmer.

Zugleich empfehle ich mein Lager in allen Sorten Herrn- und Damenhüten, Hut-Jacons, Bänder &c. 8108

Das Kurzwaaren-Geschäft von

Rosalie Heymann, geb. Philippi,

befindet sich von heute an in dem von Herrn Ph. Schupp bisher bewohnten Laden bei Herrn Glasermeister **Matthies, Eck der Langgasse und Kirchhofsgasse.** 8078

Die Verlegung meines Geschäftslocals aus dem Hause des Herrn Glasermeisters **Chr. Matthies** in den Eckladen des von Herrn Bäckermeister **Alex. Schmidt** erbauten neuen Hauses,

Eck der Lang- und Webergasse, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

Auch habe ich einige schön möblirte Zimmer zu vermietthen.

Moritz Schaefer,

8119 Drechsler u. Graveur.

Insectenpulver: Tinctur à Fl. 18 fr. zu haben bei

99 **A. Flocker, Webergasse No. 42.**

Lampen zu vermietthen

bei **Jacob Jung, Langgasse No. 28.** 7819

Ruhrkohlen.

Ofen-, Stück-, Ziegel- und Schmiedekohlen sind bis Ende October in bester Qualität und billigst vom Schiff zu beziehen bei

7916 **J. K. Lembach** in Diebrich.

8128 **G. T. Hetzel,** als: Chocolade-Santée per Paket 32 fr., Chocolade de Vanille per Paket 48 fr., Chocolade de Cacao per Paket 21. 3713

Frische Austern

8080

bei **C. Acker.**

Fromage de Brie

7928

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Durch die Abänderung meiner Bierbrauerei veranlaßt, empfehle ich die unten verzeichneten Sorten **Branntwein** im Engros-Verkauf:

Ordinären Kümmel, gelben,
ditto ditto weißen,

Doppelkümmel Neuw., gelben,
ditto **Bresl.**, rothen,

Wachholder Branntwein,

Bittern Berl. f.,

Fruchtbranntwein, Nordhäuser,

Pfeffermünze,

Anisette,

Franzbranntwein, Cognac,

Jam. Rum,

Sprite, ff. ger.,

Verschiedene andere Sorten, **Nordländer Fabrikat**, werden noch erwartet.

Destillation & Branntweinhandlung

8121

von **Chr. Bücher**.

Es sind erdene **Ofenbüchsen** mit Verzierung und steinerne **Gährmaschinen** zu haben bei **Häfner Mollath, Michelsberg**. 7513

Bei **Phl. Plöcker, Nerothalweg No. 3**, sind 2 **Pferde**, ein noch fast neuer zweispänniger **Wagen**, ein **Karrn**, ein **Wägel**, eine **EGge**, eine **Säckelbank**, verschiedenes **Pferdegeschirr** und **Oekonomiegeräthschaften** aus der Hand zu verkaufen. 8075

Vier **Glas Kästchen** mit Käfer und anderen Insekten sind zu verkaufen **Heidenberg No. 10** im zweiten Stock. 8127

Ein gußeiserner **Waschkessel** (ganz neu) ist billig abzugeben **Wilhelmsstraße No. 20 a**. 8125

Langgasse 10 sind 2 **Glasschränke** billig zu verkaufen. 8130

Eine zweischläfige **Bettstelle** ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der **Expedition d. Bl.** 8124

Ein lackirter zweithüriger **Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die **Exped. d. Bl.** 8126

Verlängerte Kirchgasse No. 14 stehen ein einthüriger **Kleiderschrank**, eine noch neue **Bettlade**, ein gepolsterter **Sessel** und ein **Bücherschrank** wegen Mangel an Raum aus der Hand zu verkaufen. 8101

Kirchgasse 3, Parterre, sind 3 neue lackirte **Bettstellen** zu verkaufen. 8118

Ein sehr guter brauchbarer **Herd** und ein kupferner **Kessel** sind wegen **Wohnungsveränderung** billig zu verkaufen. Näheres in der **Exped.** 8142

Taunusstraße No. 1 b ist eine **Hausthüre**, vier **Zimmerthüren** und zwei Paar **Jalousieläden** zu verkaufen. 8143

Nerostraße No. 31 ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 8144

Kirchhofsgasse No. 4 ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 8145

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Der Text ist in den Buchhandlungen von **L. Schellenberg** und **W. Roth** für 12 Kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **H. Schellenberg**.